

Swiss Shopfitters Jahresbericht Präsidium GV 2024

Berichtsperiode GV bis GV

Im letzten Jahr hatten wir für die Generalversammlung der Swiss Shopfitters im März Gastrecht im Haus des Holzes von Pirmin Jung in Sursee. Im Rahmenprogramm erhielten wir von Pirmin Jung und seinen Mitarbeitern einen Einblick in die Möglichkeiten und “Fallstricke” bei der Planung eines Firmensitzes streng nach BIM-Spielregeln, d.h. mit den konsequent ausgelegten Kriterien “digital only” (keine Papier-Pläne auf der Baustelle!) sowie einem grossen Fokus auf Nachhaltigkeit (CO₂-Bilanzierung und Re-Use Prinzip von Baustoffen schon beim Neubau mitgedacht). Wie sehr hier am eigenen Firmengebäude die Zukunft und “Best Practise”-Fokussierung bezogen auf die eigene Holzbau-Ingenieurskunst gelebt wurde, war beeindruckend.

Die GV war aber auch geprägt von einem traurigen Teil: mit dem Nachruf auf den ehemaligen Vorstand Christian Binder durch seinen damaligen Kollegen und langjährigen Verbands-Präsidenten, Heinz Schönholzer, nahmen die Swiss Shopfitters Abschied von einer prägenden Persönlichkeit des Schweizer Ladenbaus.

Die eigentlichen Verbandsbelange hatten einen wesentlichen Punkt im Fokus, nämlich die sanfte Renovation der Statuten, die eine Öffnung für potentielle Mitglieder im Bereich der “Corporate Architecture” bzw. dem Design und Bau von Kundenbegegnungs- und Verkaufszonen aller Art ermöglichen sollte. Während dieser formelle Teil verhältnismässig leicht abzuwickeln war (und von der GV klar angenommen wurde), hat die weitere Diskussion um die genaue Ausgestaltung dieser Neupositionierung mit einem erneuten “Push Mitgliederwerbung” weite Teile der Vorstandsarbeit 2023/24 geprägt und auch immer wieder neue Herausforderungen gebracht. Dieser Rückblick soll hier aber nicht der GV 2024 vorgreifen.

Gleich nach der Generalversammlung stand ein weiteres Highlight des Verbandsjahres 2023 auf dem Programm: Der Deutsche Ladenbauverband dLv lud Anfang Mai nach Linz ein – die an der Donau gelegene Landeshauptstadt von Oberösterreich und drittgrösste Stadt des Landes. Im Rahmenprogramm konnten die Kältetechnikfirma Hauser und die Software-Firma CAD+T besucht werden. Diese beiden dLv-Mitgliedsfirmen haben ihren Firmensitz vor Ort und waren auch der treibende Grund, warum der dLv zu Gast in Österreich war. Im Anschluss an die dLv-Tagung mit spannenden Referaten – unter anderem mit der Extrem-Bergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner, die als erste Frau der Welt alle 8000er Gipfel ohne künstlichen Sauerstoff besteigen konnte (den letzten davon erst im 7. Versuch!) – genoss man ein Nachtessen mit Aussicht auf Stadt und Donau vom Pöstlingberg, dem Linzer Hausberg. Am Vormittag des Abreisetages durfte man noch unter fachkundiger Führung der Architektin Heidemarie Kriz noch die Retail-Szene von Linz erkunden oder eine Linzer Torte als Mitbringsel besorgen.

Die Teilnahmepauschale der dLv-Tagung wurde für Mitglieder der Swiss Shopfitters verbandsseitig übernommen, nachdem der erneute Versuch einer Verbands-Studienreise (Shoptour in Wien in Verbindung mit einem Besuch der dLv-Tagung in Linz) mangels Anmeldungen leider abgesagt werden musste.

Alle, die das Angebot wahrgenommen haben, sind in den Genuss einer spannenden dLv-Veranstaltung gekommen. Sowohl der Austausch mit Vorstand und Geschäftsstelle auf deutscher Seite als auch die Gespräche in der kleinen Schweizer Delegation bleiben in bester Erinnerung. Auch wenn es zeitlich einen gewissen Invest bedeutet, kann Reto Jegen die Teilnahme an dLv-Programmen nur empfehlen.

Daheim in der Schweiz haben die Geschäftsstelle und der Vorstand für die Folgemonate ein zusätzliches Angebot an Anlässen geschaffen: Es gab sowohl im Juni als auch im August je einen Unternehmer-Zvieri, und von GV zu GV betrachtet im März 2024 noch einen Dritten Anlass.

Bereits im Juni durfte der Verband auf Einladung des Vorstandsmitglieds Markus Feusi den neu erstellten Borm Point besuchen und wurden vom Verwaltungsratspräsidenten und Bauverantwortlichen Josef Föhn kompetent durch den Neubau geführt. Es gab bautechnisch und architektonisch verblüffende Parallelen zu Pirmin Jung im März – namentlich ein Holzbau, bei Borm in Rekordzeit erstellt, mit fast schon japanisch anmutenden Anleihen bei der Architektur, verbunden mit innovativen Systemen zum Wärmemanagement (bei Borm mit grossen Speichervolumen und Wasserkühlung). Ein USP von Borm ist natürlich nach wie vor die Terrasse mit unverbauter und unverbaubarer Aussicht auf das umliegende Bergpanorama. Trotzdem hatte Reto Conconi alle Augen auf sich gerichtet, als der ETH-Informatiker in Borm-Diensten einen Einblick in die Funktionsweisen der aktuellen “LLMs” (KI-Sprachmodelle wie ChatGPT) gegeben hat.

Im August durften die Mitglieder mitten im Sommer miterleben, wie bei Stöckli Ski in Malter in der Skimanufaktur die Auslieferbestände für den kommenden Winter hochgefahren wurden. Wie viel Handwerk und wie viele Arbeitsschritte in einem “Premium-Ski” stecken, war beeindruckend zu sehen. Dass Stöckli auch noch Ausrüster des Schweizer Ausnahmeathleten Marco Odermatt ist, hat sicher zur Strahlkraft der Werkbesichtigung beigetragen. Reto Jegen hat es beeindruckt, einen Abfahrtsski “Typ Odermatt” live in den Händen halten zu können (was ihm innert Sekunden bewusst gemacht hat, dass man einen Ski dieser Länge, Aufbaustärke und -härte selber nie im Leben steuern könnte).

Für das Seminar im Herbst und den 1. Unternehmerzvieri 2024 bei METAS (Messtechnik) verweist der Präsident gerne auf den Bericht der Geschäftsstelle von Sandra Köpfli. Damit bedankt Reto Jegen sich für die vielen angenehmen und kollegialen Begegnungen im abgelaufenen Verbandsjahr und freut sich auf das mit dieser Versammlung beginnende neue.

Im April 2024, Reto Jegen